



Serie  
GREIFVÖGEL 5

# Schwarzmilan

... Bewohner der Donau- und March-Auen



A. UNIV-PROF. DR. GERHARD SPITZER

**E**in sonniger Junitag, vom Abbruch oben schweift mein Blick über den ausgedehnten Auwald. Zwei etwa bussardgroße, dunkel-schwarzbraune Greife streichen über dem Auwald in sanften Bögen, einmal nahe beieinander, dann wieder etwas auseinander. Im Flugbild wirken sie kantig, sie steuern ständig mit dem leicht gegabelten Stoß, der gespreizt triangelförmig wirkt. Zwei Schwarzmilane sind es, offensichtlich verpaarte Vögel. Da, der eine greift den anderen an, dieser wirft sich auf den Rücken und ergreift mit seinen Fängen die Fänge des anderen. Beide Vögel trudeln unter heftigem Schwingenschlagen, erst knapp über dem Laubdach lösen sie sich voneinander. Derartige Flugspiele sind nach ihrer Rückkehr aus dem afrikanischen Winterquartier Ende März bei sonnigem Wetter oft mehrmals am Tag über dem Horstbereich zu beobachten. Mit Brutbeginn und dann in der Zeit der Jungenaufzucht werden diese Paarflüge immer seltener.

Schwarzmilane kommen meistens verpaart am Brutplatz an, oder sie verpaaren sich unmittel-

bar nach ihrer Ankunft. Das Männchen zeigt seinem Weibchen einen oder mehrere vorhandene Horste oder geeignete Standorte für einen Horstbau. Die Wahl des Horstes erfolgt dann durch das Weibchen. Zum Horstbau, auch zum Ausbessern eines vorhandenen Horstes, verwenden Schwarzmilane ausschließlich dürre Zweige, die sie aus alten Horsten oder vom Boden holen, gelegentlich brechen sie selbst mit dem Schnabel oder den Fängen Zweige von Ästen ab. In den Horst werden Papier- und Stofffetzen, heute oft Plastiksackerl, Erd- und Lehmbrocken eingetragen. Bei längerem Regen weichen diese Erd- und Lehmbrocken auf, das Wasser kann dann oft nicht aus der Horstmulde abfließen, was immer wieder zu Ausfällen unter den Nestjungen führt. Mitte April bis Anfang Mai werden zwei oder drei Eier oft im Abstand von mehreren Tagen gelegt. Zu Gelegeverlusten kann es kommen, wenn der brütende Elternvogel durch eine Störung veranlasst wird, auch nur kurzfristig den Horst zu verlassen. Den Horst überfliegende Krähen können von oben leicht das Gelege erspähen und die Eier

► **FLUGBILD.**  
Im Flug wirkt der Schwarzmilan kantig; er steuert ständig mit dem leicht gegabelten Stoß, der gespreizt triangelförmig wirkt.

ausfressen. Schwarzmilane dürften nach solchen Verlusten nur selten ein Ersatzgelege anlegen. Da unmittelbar ab der Ablage des ersten Eies gebrütet wird, sind in einem Horst die Anfang bis Mitte Juni geschlüpften Küken erkennbar unterschiedlich alt. Die Verluste unter den Nestlingen können sehr hoch sein: In den ersten drei Lebenswochen können die Jungen vor allem aus von den Elternvögeln neu errichteten – im Vergleich zu alten, übernommenen Bussardhorsten – kleinen und flachen Horsten leicht abstürzen. Bei unterschiedlich alten Nestlingen wird nach Ausfliegen des älteren Jungvogels der jüngere oft nicht mehr von den Eltern betreut und verhungert.

In Niederösterreich ist der Schwarzmilan an die Donau-, March- und unteren Leitha-Auen gebunden. Aus den Flüssen und ihren Altarmen bezieht er den größten Teil seiner Nahrung: Weißfische, wie Plötzen und Schleien von 10 bis 20 cm Länge. Bei der Jagd stößt er aus 10 bis 60 m Höhe aus langsamem Suchflug oder im Gegenwind ohne merkbare Flügelmovements in der Luft stehend in jähem Sturzflug nach entdeckten oberflächennahen Fischen. Auf abgeernteten Feldern und gemähten Wiesen können Schwarzmilane beim Jagden nach Mäusen oder zu Fuß auf der Suche nach Insekten angetroffen werden. Bei Gelegenheit werden Reiher, Kormorane, Habichte oder Sperber, Möwen und sogar Seeadler, die Beute

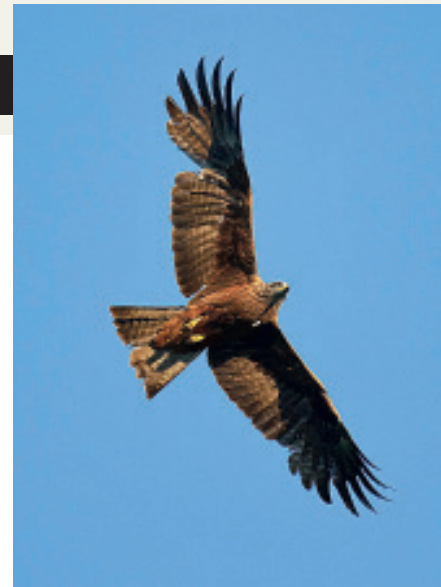


FOTO WILLI RÖLDES

tragen oder erkennen lassen, dass sie mit vollem Kropf unterwegs sind, so lange bedrängt, bis sie ihre Beute fallen lassen oder den Kropfinhalt auswürgen. Auch Aas wird genommen, so streiten sich Schwarzmilane immer wieder mit Krähen um Straßenopfer.

Sobald die Jungen im Juli ausgeflogen und selbstständig sind, streifen die Schwarzmilane auch abseits der Auegebiete umher. Im August verlassen sie dann ihr Brutgebiet in Richtung Afrika.

Auch der Schwarzmilan ist vom Gesetzgeber als Wildart der besonderen Obhut und der Aufmerksamkeit der Jäger anvertraut. Dazu ist das Wissen um die aktuelle Situation dieses Greifvogels unerlässlich, weshalb den Schwarzmilanen im Rahmen des Greifvogel-Monitorings in Zukunft mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden soll:

- Wann treffen die Schwarzmilane bei uns an ihren Brutplätzen ein?
- Wie hoch ist die Anzahl der Brutpaare in den einzelnen Jahren?
- Wie sind die Aufzuchterfolge von Jahr zu Jahr?



# LANDESJAGDVERBÄNDE

## • Wo jagen oder fischen die Schwarzmilane?

**Download:** Sie finden das Erhebungsblatt unter [www.noeljv.at/fachbereiche-projekte/wildtier-monitoring/raben-taggreifvoegel-monitoring](http://www.noeljv.at/fachbereiche-projekte/wildtier-monitoring/raben-taggreifvoegel-monitoring). Falls Sie keinen JIS-Zugang für die Satellitenkarte Ihres Reviers haben, können Sie für die „Brutbestandserhebung zu Mäusebussard und Habicht“, bei der Sie auch Brutzeitangaben zum Schwarzmilan mitteilen können, beim NÖ LJV einen zeitlich befristeten Zugang anfordern.

## STECKBRIEF SCHWARZMILAN

### • Größe und Aussehen

Größer und langflügeliger als der Mäusebussard mit dunkel-schwarzbraunem Gefieder. Stoß lang, leicht gegabelt, gespreizt triangel förmig. Gestalt wirkt im Flug kantig. Im Geradeausflug senkt und hebt sich der Körper wie bei Seeschwalben im Rhythmus der Flügelschläge. Im Gleitflug und beim Segeln werden die Flügel flach gehalten. Der Schwarzmilan manövriert auffällig im Flug durch ständiges Verdrehen des Schwanzes und durch asymmetrische Flügelschläge.

### • Balzflüge

Paarflug im Horstbereich: Beide Vögel fliegen in Bögen nebeneinander, einmal der eine höher, dann der andere, ergreifen einander gegenseitig mit den Fängen und trudeln so verkrallt oft bis zum Boden. Paarflüge nach Eintreffen im Brutgebiet sehr häufig, gelegentlich noch in der Brut- und Aufzuchtzeit.

### • Horst

Ausschließlich aus dünnen Zweigen aus alten Horsten oder vom Boden, ausgelegt mit eingetragenen Papier- und Stofffetzen, Plastiksackerln, Erd- und Lehmbrocken.

### • STIMME

Trillernde Rufe, wie „Hühjrh“ oder „Wuhoihihi“.

## JAGDKURS – VORBEREITUNG FÜR DIE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG DER

### 1. JAGDKARTE

Folgende Themen werden vorgelesen: Jagd-, Waffen-, Naturschutz-, Umweltschutz-, Tierschutz- und Forstgesetz; Wildbrethygiene; Wildökologie; Wildkunde; Hundewesen; Jägerbrauch; Waffen- und Munitionskunde; Jagdbetrieb; Wildhege; praktisches Schießen; Revierbesichtigung; Erste Hilfe.

• **Kursort:** Jägerschule des NÖ LJV, Flötzersteig 8, 1160 Wien;

• **Schulzeit:** September bis Juni;

• **Kursdauer:** etwa 3 Monate, zwei Tage pro Woche, Mo/Mi oder Di/Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, und drei Samstage;

• **Kursbeitrag:** derzeit € 695,-; inbegriffen sind Kursabende in der Jägerschule mit div. Unterlagen; prakt. Revierlehrgang, prakt. Schießen mit Gewehrbeistellung, Munition (243 Win. Jagdbüchsenpatronen und Schrotpatronen), Schießplatzgebühren, Versicherung;

• **Übungsschießen:** Unter der Anleitung eines Fachmannes kann man unter Prüfungsbedingungen in der Schießstätte Merkenstein übungsschießen.

Auskünfte & Anmeldung: NÖ Landesjagdverband, Wickenburggasse 3, 1080 Wien, Tel. 01/405 16 36-27.

## SPRECHTAG

Am 23. 6. 2015, 10 bis 16 Uhr, hält Ing. Alois Gansterer in den Räumlichkeiten der BGSt. St. Pölten, Unterwagramer Straße 11, einen Sprechtag ab.

## BGST. BADEN

Am 11. 6. 2015 feiert **Ernst Wanzenböck**, Hegeringleiter und Jagdleiter der Gen.-Jagd

Teesdorf, seinen 70. *Geburts-tag*. Der Jubilar übt seit nunmehr 47 Jahren die Jagd aus. Seit 1987 ist Ernst Wanzenböck als Funktionär im Bezirk Baden tätig. Sein umfangreiches jagdliches Wissen und seine Erfahrung gibt der Jubilar als Vortragender im Jungjäger- und Jagdaufseherkurs weiter. Vor allem die Erhaltung des Niederwildes ist ihm eine Herzensangelegenheit, für die er sich unermüdlich einsetzt. Zum 70. Geburtstag wünschen wir alles Gute, Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

*Bezirksmeisterschaft im Jagdlichen Schießen* am 6. 6. 2015 auf dem Schießplatz Merkenstein. Nennung: 8 bis 12 Uhr; Bewerb: Kugel: je 2 Schuss sitzend aufgelegt, stehend angestrichen und über den Bergstock; Schrot: 10 Wurfscheiben. Der Bewerb gilt für das Freiwillige Übungsschießen. Siegerehrung im Anschluss an den Bewerb auf dem Schießplatz.

## BGST. GÄNSERNDORF

Die *Hegeringmeisterschaft* wurde am 10. 5. 2015 auf dem Schießplatz Prottes durchgeführt. Von 17 Hegeringen traten 27 Mannschaften und 157 Schützen, darunter 6 Damen, beim Bewerb an. *Reihung:* *Einzelwertung:* *Jägerklasse:* 1. Johannes Barnet; *Damenklasse:* 1. Sabine Eschberger; *Jugendklasse:* 1. Michael Himmelbauer; *Seniorenklasse:* 1. Helmut Roszkopf sen.; *Mannschaftsbewerb:* 1. Engelhartstetten 1, 2. Angern 1, 3. Markthof 1; „*Laufender Keiler*“: 1. Philipp Hofbauer; *Schützenklasse:* 1. Josef Eschberger jun.

*Jägertreffen sowie Hof- und Koppelfest* am 3. 6. 2015, Be-

ginn 15.30 Uhr, in der Landwirtschaftlichen Fachschule Obersiebenbrunn. Geboten werden bäuerliche Kost sowie Schmankerl vom Wild. Geöffnet ist zudem der Wildbret- und Hofladen.

*Bezirksjungjäger-Cup mit Jungjäger-Treffen und Abschlussfeier der Jungjäger* am 27. 6. 2015, Beginn 13 Uhr, auf dem Schießplatz in Prottes. – Im Rahmen einer Tombola werden unter den anwesenden Jungjägern Jagdeinladungen und Sachpreise verlost!

## BGST. ST. PÖLTEN

Die *Bezirksmeisterschaft im Jagdlichen Schießen* fand am 9. 5. 2015 in Melk statt, 74 Jägerinnen und Jäger beteiligten sich.

*Reihung: Allgemeine Klasse:* 1. Martin Praschl-Bichler, 2. Alois Weichhart, 3. Martin Hofbauer; *Allgemeine Klasse – Kugelwertung:* 1. Gottfried Wallner, 2. Johann Amon, 3. Leopold Bertl; *Jugendklasse:* 1. Florian Eder, 2. Martin Meissl, 3. Sebastian Marchhart; *Seniorenklasse:* 1. Günther Wurzl, 2. Josef Wailzer, 3. Johann Kulhanek; *Jungjägerklasse:* 1. Thomas Praschl-Bichler, 2. Gerhard Plametzberger, 3. Matthias Afflenzer; *Damenklasse:* 1. Angelika Praschl-Bichler, 2. Monika Nicoloso, 3. Margit Binder; *Mannschaftswertung:* 1. HR St. Pölten (Alois Weichhart, Adolf Jilch, Leopold Bertl, Josef Geissberger), 2. HR Markersdorf-Haindorf (Florian Eder, Rudolf Dutter, Josef Gwiss, Manuel Dutter), 3. HR Laabental-Alt-lengbach (Martin Praschl-Bichler, Johann Schibich, Angelika Praschl-Bichler, Thomas Praschl-Bichler).